

DRINGLICHKEITSANTRAG

des **Landtagsklubs FRITZ - Bürgerforum Tirol**

bzw. der Abgeordneten KO Dr. Andrea Haselwanter-Schneider und Mag. Markus Sint

betreffend:

**„Osttirol braucht Dr. Gernot Walder“:
Gesundheitsversorgung der Osttiroler absichern –
teure Doppelstrukturen am BKH Lienz vermeiden!**

Die unterfertigten Abgeordneten stellen den

DRINGLICHKEITSANTRAG:

Der Landtag wolle beschließen:

„Die Landesregierung wird beauftragt, mit den entsprechenden Stellen in Verbindung zu treten, um Folgendes zu erreichen:

- 1) Den engagierten Landarzt, Virologen und Hygieniker Dr. Gernot Walder für die Osttiroler Bevölkerung zu erhalten und ihn durch die Erteilung eines Kassenvertrages für Hygiene und medizinische Mikrobiologie für sein Labor in Außervillgarten (nach dem Vorbild anderer entsprechender Tiroler Einrichtungen, wie Hygiene Innsbruck, MB-LAB Mikrobiologisches Labor von Dr. Johannes Möst etc.) abzusichern.**
- 2) Den teuren Aufbau einer Doppel- und Parallelstruktur am Bezirkskrankenhaus Lienz zu verhindern und sicherzustellen, dass nicht durch öffentliche Mittel eine eigene Infektiologie am BKH Lienz entsteht anstatt die bisherige, bewährte Kooperation in der Infektionsdiagnostik mit dem Experten Dr. Gernot Walder fortzusetzen.“**

Bei Nichtzuerkennung der Dringlichkeit möge der Antrag gem. § 27 Abs. 3 GO-LT dem **Ausschuss für Arbeit, Gesundheit, Pflege und Soziales** sowie dem **Ausschuss für Rechts-, Gemeinde- und Raumordnungsangelegenheiten** zugewiesen werden.

B E G R Ü N D U N G:

Dr. Gernot Walder ist seit 2005 für die Hygiene im Krankenhaus Lienz zuständig. Seit nunmehr 16 Jahren leistet er engagierte Arbeit und ist gerade in der Corona-Pandemie als Fachexperte und als Arzt ein Glücksfall, zumal er die Gefährlichkeit der Krankheit und die Notwendigkeit der Maßnahmen beurteilen kann und darüber hinaus den Bezirk Lienz in- und auswendig kennt. Walder hat ein privates Labor aufgebaut, hat die Notarztversorgung im Iseltal, im Pustertal und Defereggental aufgebaut und – solange man ihn gelassen hat – auch gesichert und er hat bis zu 30 Arbeitsplätze in der Region geschaffen.

Dr. Gernot Walder betreibt seit mehr als 10 Jahren ein hochqualifiziertes infektiologisches Labor in Außervillgraten. Die rasche und wohnortnahe Diagnostik hat sich gerade in der aktuellen Corona-Pandemie bestens bewährt. Sein Labor und seine Arbeit sowie die seiner Mitarbeiter waren ein Vorteil und kein Nachteil für Osttirol und Tirol! Die Vorgänge der letzten Wochen haben den Fortbestand des Labors, das bis zu 30 Mitarbeitern Jobs bietet, aber massiv in Frage gestellt. Erstens, weil Dr. Gernot Walder keinen Kassenvertrag für Infektionsdiagnostik für sein Labor in Außervillgraten hat und zweitens, weil die bisherige, bewährte Kooperation mit dem Bezirkskrankenhaus Lienz aus politischen Gründen beendet erscheint.

Andreas Köll hat als Obmann des Gemeindeverbandes BKH Lienz unmissverständlich klargemacht, dass die Entscheidungsträger beabsichtigen, eine eigene Infektiologie am BKH Lienz aufzubauen. Eine entsprechende Stelle hat das BKH Lienz bereits ausgeschrieben. Damit ist die Zusammenarbeit mit dem Labor von Dr. Gernot Walder bzw. der Dr. Gernot Walder GmbH nicht weiter von Nöten. Es steht dem BKH Lienz selbstverständlich frei, Stellen auszuscriben und neue Abteilungen aufzubauen. Wenn dies der Fall ist gehört aber im Vorfeld auch die Finanzierung geregelt. Ist den Bürgermeistern der 33 Osttiroler Gemeinden, von denen einige nicht zu den finanzstarken gehören, klar, dass es massive Mehrkosten für den Aufbau und die fortlaufende Arbeit einer eigenen Infektiologie am BKH Lienz geben wird und dass die Gemeinden diese stemmen müssen? Oder meint man dort, dass letztlich das Land Tirol die Mehrkosten tragen wird? Im Sinne der Steuerzahler und einer ordentlichen, zweckmäßigen und sparsamen Betriebsführung sind die Verantwortlichen im BKH Lienz auch dazu angehalten, keine teuren Doppelstrukturen aufzubauen. Dies umso mehr als die fachliche Zusammenarbeit mit der Dr. Gernot Walder GmbH bisher funktioniert und sich gerade in der Corona-Pandemie bewährt hat.

Laut dem Obmann des Gemeindeverbandes BKH Lienz hatte Dr. Gernot Walder bzw. die Dr. Gernot Walder GmbH für die Jahre 2018 und 2019 einen Werkvertrag als „Hygienebeauftragter Arzt im BKH

Lienz“ – bis 31.08.2018 gemeinsam mit OA Dr. Christian Kögler. Ende 2019 fand eine Evaluierung dieser Werksvertragsvereinbarung statt und war eine Verlängerung des Vertrages vorgesehen. Dr. Gernot Walder bzw. die Dr. Gernot Walder GmbH hat dann die Tätigkeit auch im Jahre 2020 durchgeführt. Laut Verbandsobmann Köll ohne Vertragsgrundlage, was aber erst am 15.12.2020 in der Sitzung des Gemeindeverbandes aufgefallen ist und nicht dem tätigen Arzt Dr. Walder angelastet werden kann! Anstatt daraufhin für das laufende Jahr 2021 eine gesetzeskonforme Vertragsverlängerung der bis dato bewährten Zusammenarbeit in beiderseitigem Einvernehmen zustandezubringen, endeten die Vertragsverhandlungen in einem einseitig vom Zaun gebrochenen Streit, sodass das BKH Lienz den Werkvertrag nicht verlängert hat. Als interimistische Ersatzlösung hat das BKH Lienz Primar Dr. Dritan Keta zum „Hygienebeauftragten Arzt“ bestellt und parallel eine neue Hygieniker-Stelle ausgeschrieben.

Viele Osttirolerinnen und Osttiroler fürchten nun, dass Dr. Gernot Walder nach seiner Ausbootung beim Notarztsystem im Oberen Iseltal nun auch beim Bezirkskrankenhaus Lienz ausgebootet werden soll. Bürger, die sich um die Gesundheitsversorgung der Osttiroler Bevölkerung Sorgen machen, haben daher eine Online-Petition unter dem Titel „Osttirol braucht Dr. Gernot Walder!“ gestartet. Binnen kürzester Zeit haben an die 8.000 besorgte Bürger das Anliegen unterstützt!

Die Forderung der Osttiroler Bürger ist unmissverständlich, wenn sie schreiben:

„Dr. Gernot Walder muss dem Bezirkskrankenhaus Lienz und damit den Menschen in Osttirol erhalten bleiben. Er hat als Hygienebeauftragter im Krankenhaus hervorragende Arbeit geleistet und darf nicht so einfach aus seiner Position gemobbt werden. Er schaut seit Jahren darauf, dass wir eine gute Versorgung haben, was bis jetzt auch immer funktioniert hat! Landeshauptmann Platter und Landesrat Tilg sind für die Gesundheitsversorgung der Osttiroler Bevölkerung verantwortlich. Schluss mit politischen Machtspielen, es geht um die beste Gesundheitsversorgung der Osttirolerinnen und Osttiroler!“

Die Petition und ihre rund 8.000 Unterstützer richten sich direkt an den Tiroler Landtag, an die Tiroler Landesregierung und an die Sozialversicherung.

Es gibt einige gute Argumente für einen eigenen Kassenvertrag für das von Dr. Gernot Walder in Außervillgraten betriebene Labor für Hygiene und medizinische Mikrobiologie:

- Osttirol ist eine exponierte Region. Die derzeit bestehenden Vertragslabore sind nur über mehrere Pässe oder über Italien zu erreichen, mit erheblichem, zeitlichem Mehraufwand. Die Route über Italien kann – nicht zuletzt aufgrund von Grenzschießungen – gerade in Ausbruchssituationen nur schwer oder gar nicht passierbar sein.

- In epidemiologisch kritischen Lagen, wie derzeit, ist die Diagnostik vor Ort alternativlos. Um für zukünftige Ausbrüche gewappnet zu sein, muss das Labor in den hoffentlich bald wieder kommenden „normalen“ Zeiten erhalten bleiben.
- Den Bürgern in Osttirol ist der Zugang zum lokalen Labor über das gesetzliche Kassensystem derzeit verwehrt, die nächsten entsprechenden Einrichtungen sind 150 km entfernt. Wird jemand dorthin zu einer direkten Blut- oder Probenentnahme überwiesen, bedeutet dies einen erheblichen Mehraufwand für die Bürger und Kassenpatienten.
- Die Ärztekammer hat den entsprechenden Bedarf bereits vor Jahren festgestellt und einen Vertrag mit Dr. Gernot Walder bzw. seiner Dr. Gernot Walder GmbH empfohlen.
- Die Dr. Gernot Walder GmbH bietet hochqualifizierte Arbeitsplätze in einer Abwanderungsregion. Diese Arbeitsplätze sollen erhalten bleiben – gerade jetzt!
- Es scheint weder sinnvoll noch effizient, neben einer bereits bestehenden und bewährten Struktur, wie es das Labor von Dr. Gernot Walder darstellt, mit öffentlichen Mitteln eine Parallel- und Doppelstruktur aufzubauen, die sich erst einarbeiten und etablieren muss. Erst recht und ganz besonders in der derzeitigen Infektionssituation!

Damit sich der Spruch „Der Prophet im eigenen Land gilt nichts“ wenigstens in dieser Angelegenheit nicht bewahrheitet, damit Dr. Gernot Walder als Experte, engagierter Arzt und Virologe in Osttirol und den Osttirolern erhalten bleibt und damit die Landespolitik 8.000 Unterstützungsunterschriften aus Tirol nicht einfach ignoriert, gehört der „Spezialist vor Ort“ abgesichert und eingebunden.

Die **Dringlichkeit** dieses Antrages ergibt sich aus den aktuellen Entwicklungen in dieser Sache und den Handlungen des Obmannes des Gemeindeverbandes BKH Lienz.

Innsbruck, am 04. März 2021